



Zahl: 004-1/13

Schoppernau, 18. Februar 2013

## **Protokoll-Auszug**

über die 30. Sitzung der Gemeindevertretung Schoppernau

Zeit: Montag, 18. Februar 2013

### **1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Um 20:15 Uhr eröffnet Bgm. Walter Beer mit einem Grußwort an die anwesenden Gemeindevertreter und Ersatzleute die 30. Sitzung der laufenden Funktionsperiode und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Weiters begrüßt er die zur Sitzung erschienenen Zuhörer. Ein besonderer Gruß gilt Ing. Martin Willi, der zu Tagesordnungspunkt 5 anwesend ist, sowie den anwesenden Vertretern der Feuerwehr Schoppernau.

### **2. Genehmigung des Protokolls vom 21.01.2013**

Das Protokoll der Sitzung vom 21.01.2013 wurde jedem Gemeindevertreter zugleich mit der Ladung für die heutige Sitzung zugestellt.

Einstimmig und per Akklamation wird das Protokoll in der vorliegenden Form genehmigt.

### **3. Beschlussfassung über den Ankauf von Atemschutzgeräten für die Feuerwehr**

Bgm. Walter Beer berichtet, dass bereits im Voranschlag 2013 die Anschaffung von 6 neuen Atemschutzgeräten für die Feuerwehr vorgesehen wurde. Er bittet den anwesenden Feuerwehrkommandanten Markus Schantl, die Notwendigkeit der Neuanschaffung zu begründen und die vorliegenden Angebote zu erläutern.

Kommandant Markus Schantl berichtet, dass von den 7 bisherigen Atemschutzgeräten 4 heuer ablaufen und nicht mehr verlängert werden können. Diese Geräte wurden im Jahr 1994 angeschafft, der Rest im Jahr 2002. Daher wurde bereits vor längerer Zeit eine Arbeitsgruppe gegründet, um sich mit der Neuanschaffung zu beschäftigen. Die neuesten Geräte wurden im letzten Jahr auch auf der Feuerwehrmesse in Innsbruck besichtigt. Die bisherigen Atemschutzgeräte sind Niederdruckgeräte (200 bar). Die neueste Technik aber sind Überdruckgeräte (300 bar). Ein Mischen von Nieder- und Überdruckgeräten ist nicht möglich bzw. erlaubt. Durch die Überdruckgeräte verlängern sich die möglichen Einsatzzeiten. Diese bieten auch einen Vorteil wenn die Atemschutzmaske einmal nicht ganz dicht sein sollte. Der Überdruck in der Maske verhindert das Einatmen von Rauchgasen. Es wurden Angebote von den beiden in Vorarlberg im Einsatz befindlichen Anbietern Interspiro und Dräger eingeholt. Überprüfungen und Service für diese Marken können beim Landesfeuerwehrverband durchgeführt werden. Aus dem Landesfeuerwehrfonds ist eine Förderung von 30 % möglich. Die Arbeitsgruppe der Feuerwehr spricht sich für die Geräte der Firma Interspiro aus. Die Geräte der Firma Interspiro haben folgende Vorteile:

- Die Masken dieser Geräte können in der vorhandenen Waschmaschine gereinigt werden, da der Sprechfunk abgenommen werden kann.
- Das Gestell ist leichter.
- Die Lebensdauer der Atemschutzflaschen beträgt 40 Jahre. Die Flaschen der Firma Dräger müssten nach 20 Jahren ausgetauscht werden.
- Die Verständigung der Atemschutzträger untereinander erfolgt über Bluetooth. Bei der Firma Dräger müssten dafür noch Funkgeräte zusätzlich angeschafft werden.

Einstimmig wird der Auftrag zur Lieferung von 6 Atemschutzgeräten für die Feuerwehr Schoppernau zum Preis von €22.968,00 an die Firma Interspiro vergeben.

#### 4. *Bestellung eines Vertreters der Gemeinde in den Jagdausschuss*

Am Donnerstag, 28.02.2013 findet die Vollversammlung der Jagdgenossenschaft Schoppernau im Gasthof Adler statt. Nach Ablauf der 6-jährigen Funktionsperiode erfolgen Neuwahlen. Vier Mitglieder des Jagdausschusses werden von der Vollversammlung gewählt, ein Mitglied wird von der Gemeindevertretung bestellt. Der Obmann wird dann vom neuen Jagdausschuss intern gewählt. Bisher war Altbgm. Pius Simma als Vertreter der Gemeinde im Jagdausschuss. Er war auch gleichzeitig Obmann. Die anderen Jagdausschussmitglieder waren bisher Kaspar Kohler, Anton Moosbrugger 20, Wilhelm Oberhauser und Wilfried Madlener.

Vbgm. Bernhard Strolz schlägt als neuen Vertreter der Gemeinde Bgm. Walter Beer vor.

Einstimmig wird Bgm. Walter Beer als Vertreter der Gemeinde in den Jagdausschuss bestellt.

#### 5. *Heizung Gemeindehaus*

Bgm. Walter Beer berichtet, dass Ing. Martin Willi mittlerweile 3 Varianten für eine neue mögliche Beheizung des Gemeindezentrums ausgearbeitet und dazu jeweils eine Kostenschätzung erstellt hat. DI Christian Vögel von der Wirtschaftsabteilung des Landes hat dem Bürgermeister gegenüber erklärt, dass eine Landesförderung möglich sein müsste. Diese läge bei einer Hackschnitzelheizung bei ca. 30 %, bei einer Pelletsanlage bei ca. 20 %.

Martin Willi stellt die verschiedenen Varianten vor.

##### Variante 1 – Pelletsanlage

Die Pelletsanlage wird im bestehenden Heizraum aufgestellt. Der zusätzlich erforderliche Pufferspeicher könnte z.B. im WSV-Raum platziert werden. Als Pelletslagerraum würde der bestehende Tankraum verwendet. Vorgesehen ist eine 2-Kesselanlage mit je 150 kW Heizleistung, einer Saugturbine und einem Pufferspeicher. Der Pelletslagerraum müsste ca. zweimal pro Jahr gefüllt werden.

##### Variante 2 – Hackschnitzelanlage für Normhackgut bis W35

Der Kessel und die Puffer werden im bestehenden Öltankraum aufgestellt. Das Hackgutlager wird unter die östliche Ausfahrtsstraße vor dem Tankraum gebaut. Vorgesehen ist eine Ein-Kesselanlage mit 250 kW Heizleistung und einer Federblattaustragung. Der Ölkessel bleibt als Ausfallreserve und Spitzenlastabdeckung für eine eventuelle Netzerweiterung bestehen. Der Öltank wird durch einen Batterietank mit ca. 3.000 Liter ersetzt.

### Variante 3 – Hackschnitzelanlage für Normhackgut bis W45

Der Kessel und die Puffer werden unterirdisch in einem neuen Heizraum mit angebautem Hackgutlager auf der Südseite des bestehenden Gemeindehauses errichtet. Vorgesehen ist eine Ein-Kesselanlage in Industrieausführung (Rostfeuerung) mit 280 kW Heizleistung und einer Federblattaustragung. Der Ölkessel und der Öltank bleiben als Ausfallreserve und Spitzenlastabdeckung für eine eventuelle Netzerweiterung bestehen.

Die Brennstoffkosten sind je nach Variante unterschiedlich.

Bgm. Walter Beer berichtet, dass Martin Willi bereit wäre, eine Berechnung für die Errichtung und Betreuung einer Hackgutanlage durch ihn zu erstellen. Die Gemeinde hätte dann einen fixen monatlichen Betrag dafür zu zahlen sowie das notwendige Hackgut zu beschaffen. Nach 15 Jahren ginge die Anlage in den Besitz der Gemeinde über. Ein GV erklärt, dass für ihn die Variante 2 interessant erscheint. Die Investitionskosten sind deutlich geringer wie bei Variante 3, die Brennstoffkosten nur geringfügig höher. Ein GV erkundigt sich, ob es einen Liefervertrag mit der Bergkäserei gibt. Ein solcher sollte auf jeden Fall abgeschlossen werden, damit sichergestellt ist, dass die Bergkäserei auch in 10 Jahren noch Wärme abnimmt. Bgm. Walter Beer spricht sich dafür aus, dass Martin Willi Berechnungen für ein Leasingmodell für die Varianten 2 und 3 erstellt. Ein GV schlägt vor, auch gleich mit möglichen Hackgutlieferanten zu sprechen, ob Interesse an einer Lieferung besteht und ob auch Hackgut W35 geliefert werden kann.

## **6. Berichte**

6.1. 21.01.2013: Generalversammlung der Musikschule Bregenzerwald. Die Beitragserhöhung für das laufende Schuljahr wurde mit 2,2 % festgesetzt. Im laufenden Schuljahr werden 1.401 SchülerInnen an der Musikschule Bregenzerwald unterrichtet, davon 52 SchülerInnen aus Schoppernau.

6.2. 23.01.2013: „Jahresbesprechung“ mit den Obleuten der Schopperner Vereine. Aus aktuellem Anlass wurde auch über die Möglichkeit der Bewirtung beim diesjährigen „Wälderlauf“ durch die Vereine diskutiert. Sie sind allerdings, unter den vorgegebenen Bedingungen, nicht bereit, dies zu übernehmen. Der Bürgermeister zeigt Verständnis dafür. In Zukunft soll mindestens einmal im Jahr eine Jahresbesprechung mit den Vereinsobleuten stattfinden.

6.3. 28.01.2013: Besprechung bzgl. Zweitwohnsitzen beim Amt der Vorarlberger Landesregierung (Abt. Raumplanung und Baurecht) mit Dr. Wilfried Bertsch (Abteilungsvorstand), Dr. Sabine Miessgang und DI Lorenz Schmidt. Bezüglich „Vertragsraumordnung“ wurde von Dr. Bertsch empfohlen, mit dem Raumplanungsbüro Falch aus Landeck Kontakt aufzunehmen, da in Vorarlberg zu dieser Art der Raumordnung mittels Vertrag die Erfahrung fehle. Am 21.02.2013 wird DI Andras Falch zu einer Besprechung nach Schoppernau kommen.

6.4. Nächtigungsstatistik Jänner:

Jänner 2012	26.112 Nächtigungen	
Jänner 2013	26.519 Nächtigungen	+ 407 Nächtigungen (+ 1,56 %)

6.5. 01.02.2013: Jahreshauptversammlung der Funkenzunft Schoppernau. Obmann Bernhard Manser konnte viele Vereinsmitglieder begrüßen und einen umfangreichen Bericht über die Aktivitäten im vergangenen Vereinsjahr abgeben.

6.6. Die Ausschreibung der Baumeister- und Asphaltierungsarbeiten für die Sanierung der Gemeindestraße Holderstauden wurde versandt. Abgabetermin ist am 25.02.2013. Für die Errichtung der Straße mit einer Breite von 3,60 m zzgl. Bankett wird kein Grund der Anrainer benötigt.

6.7. Der geplante Klettersteig am Ostgrat der Künzelspitze ist derzeit auf Eis gelegt. Die Zustimmung der Alpe Schadona fehlt noch. Es werden weitere Gespräche mit der Jägerschaft erforderlich sein.

## 7. *Allfälliges*

7.1. Anfrage wegen der Erweiterung des Mountainbikeparcours im Äuele. Bgm. Walter Beer berichtet, dass die Erweiterung nach Ansicht der Bezirkshauptmannschaft bewilligungspflichtig ist. Derzeit fehlt von den Planern noch eine genauere Beschreibung, die dem Antrag beigelegt werden muss. Im Frühjahr soll dann die Behördenverhandlung stattfinden.

7.2. Anfrage eines GV, ob daran gedacht ist, zumindest einen Teil der Straßenbeleuchtung auf LED umzurüsten. Bgm. Walter Beer erklärt, dass dies sicher in den nächsten Jahren erfolgen muss. Weiters erkundigt sich ein GV, ob nicht ein Teil der Winterwanderwege beleuchtet werden sollte. Es wird vorgeschlagen, dass die Kosten dafür erhoben werden.

Mit dem Dank an die Gemeindevertretung für die konstruktive Beratung und an die Zuhörer für deren Interesse schließt Bgm. Walter Beer um 22:20 Uhr die Sitzung.

Der Bürgermeister